

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 20

Illustration: [s.n.]
Autor: Polanski

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



● **Unterhaltung.** Am Fernseh Wettbewerb um die «Goldene Rose von Montreux» holt sich die Schweiz immer nur die Dornen.

● **Apropos Sexscheibenschiessen.** Seit Monaten sammelt das Militärdepartement Spuren von «Frauenfeindlichkeit in der Armee». Eigentlich hätte man sich die «Feindbilder» der Schweizer Soldaten anders vorgestellt...

● **Forderungen.** Die Basler Jugendbewegung hat ein Ultimatum an die Regierung gerichtet: Wir fordern ein Gebäude... wir fordern 50 000 Franken... wir fordern weitere 50 000 Franken... wir fordern jährliche 500 000 Franken Betriebskapital... wir fordern...! Von einer Gegenleistung, dass dafür irgend etwas geboten würde (zum Beispiel Ruhe), davon kein Wort.

● **Duft.** An Kiosken werden Stinkbomben angeboten. Übungsmaterial für kleine Terroristen.

● **Das Wort der Woche.** «Ueberlebenslesebuch» (gefunden in der Rubrik «Kultursplitter»); soll in einem deutschen Verlag erscheinen).

● **Steckbrief.** In Frauenfeld ist ein Kopfgeld von 500 Franken auf die Ergreifung von Sprayern ausgesetzt worden.

● **Leidensgenossen.** Als zu später Stunde jugendliche Demonstranten in Zürich den Bernhardtheater-Abschiedsopéro stören wollten, gebot Direktor Grabowsky Ruhe mit dem Argument: «Auch wir sind nur arme Teufel und bekommen kein Geld von der Stadt!»

● **Test.** Eine mobile «Wohnstrasse» macht es möglich, auszuprobieren, wie sich in Strassen leben lässt, die den Anwohnern und nicht dem Verkehr gehören...

● **Der Kernsatz der Woche** von Bundesrat Ritschard: «Wir haben zu vieles zerstört, verbaut, rationalisiert und automatisiert und stellen bald nicht mehr eine Generation, sondern viel eher eine De-Generation dar.»

● **Was alles gestohlen wird.** An der Feier des St. Georg, Schutzpatron von Chermignon im Wallis, wurden 82 alte, geschnitzte Holzbecher entwendet.

● **Wende** in der Jugendbewegung: Die Polizei kann bald zuschauen, wie sich Autonome und Rocker gegenseitig verhalten.

● **Radio.** In der neuen Sendereihe «Gegensätze» setzen jeweiligen zwei gegensätzliche Teilnehmer ohne Eingriffe von Gesprächsleitern oder Moderatoren Argument gegen Argument, Satz gegen Satz...

● **Kl-irr.** Sämtliche Schaufenster einer Basler Bank, in denen (gar nicht nur bankfreundliche) Cartoons zum Thema «Das liebe Geld» ausgestellt waren, sind von lieben Chaoten eingeschlagen worden.

● **Kulturwald.** Neueste Schmierschrift am Zürcher Fraumünster mit den berühmten, bereits einmal von Frevlerhand beschädigten Chagall-Fenstern: «Chagall in den Abfall!»

● **Obstkosmetik.** So kerngesund ist Kernobst auch nicht mehr. Importäpfel (eine Sorte heisst erst noch sinnigerweise «Morgenduft») werden in chemische Mittel der 1. Giftklasse eingetaucht, damit sie knackig frisch bleiben, was man von uns Aepfelessern nicht mehr sagen kann.

● **Günter Neumann sagte:** «Ein Dementi ist ein schlecht sitzendes Heftpflaster auf eine Wahrheit, die weh tut.»

Fragen an Radio Seldwyla



Frage: Stimmt es, dass der in den Medien regelmässig veröffentlichte Wetterbericht ab sofort nur noch auf Grund der Prognosen des «Hundertjährigen Kalenders» erfolgen soll?

Antwort: Nach dem kürzlich gefeierten Jubiläum des hundertjährigen Bestehens der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt ist das wohl nicht auszuschliessen.

Frage: Lieber Diffusor Fadinger! Sind Sie sozusagen als Sendeeinrichtung in eigener Regie dafür, dass wir in unseren Breiten bald private Radiostationen bekommen?

Antwort: Im Interesse einer möglichst umfassenden Informationsfülle natürlich sehr. Denn sehen Sie: wenn es bereits private Sender gäbe, hätte gewiss die eine oder andere Station nicht davor zurückgeschreckt, uns die angeblich mitgeschnittenen Telefongespräche zwischen Prinz Charles von England und seiner Verlob-

ten Lady Diana als Liebesgeflüster im Originalton akustisch zu vermitteln.

Frage: Was hat es mit den Gerüchten auf sich, Max Frisch habe an der Zürcher ETH sein Doktorexamen nicht bestanden?

Antwort: Daran ist nur soviel richtig, dass die Doctores jener Universität anscheinend selber nochmals den Doktor machen, wie sich die gesamte Zürcher Nobilität überhaupt sehr schwertut, den 70. Geburtstag ihres berühmten verlorenen Sohnes würdig zu feiern.

Frage: Ich habe gehört, Helmut Hubacher von der SP Schweiz, der vor kurzem an der Maifeier gegen die Basler Chaoten wetterte, soll sehr musikalisch sein. Ist das wahr?

Antwort: Auf jeden Fall posaut er immer laut hinaus, was er gerade denkt. *Diffusor Fadinger*

Sprachkenntnisse

An einem kleinen Andenkenladen in Kopenhagen steht angeschrieben:

«English spoken – American understood.»

Glossen schreiben? Zitieren genügt!

Im «Blick» gefunden, wo denn sonst: «Eine verantwortungsvolle Aufgabe für Denise Biellmann (18). In Abidjan bestimmt die Schweizer Eiskunstlauf-Weltmeisterin die beste Eiskunstlerin des afrikanischen Staates.»

Auch eine Art von Entwicklungshilfe, dieser Beitrag Denise Biellmanns, denn: «Ich sehe damit eine grosse Möglichkeit, das Eiskunstlaufen in Afrika populär zu machen.» In der Sahel-Zone auch? *HHS*

